

Präventionskonzept der Eingangsphase

der Pestalozzischule

(Schulkonferenzbeschluss vom 26.Mai 2009)



Ziel der präventiven Maßnahmen an unserer Schule ist es, über eine individualisierte Förderung die Schüler und Schülerinnen zu befähigen, die Ziele der Eingangsphase zu erreichen.

Voraussetzungen:

- Es stehen uns 2 Präventionsstunden pro Lerngruppe (rechnerisch 25 Schüler/Innen) zu.
(pro Kind 0,1 Stunden)
- Diese Präventionsstunden werden von den Förderlehrkräften gegeben.
- In der Eingangsphase befinden sich folgende Kinder:
 1. *lernschwache oder entwicklungsverzögerte Erstklässler*
 2. *Erstklässler ohne Lernschwierigkeiten*
 3. *Erstklässler, die die Eingangsphase voraussichtlich in einem Jahr durchlaufen*
 4. *lernschwache oder entwicklungsverzögerte Zweitklässler*
 5. *Zweitklässler ohne Lernschwierigkeiten*
 6. *lernschwache oder entwicklungsverzögerte Zweitklässler, die voraussichtlich 3 Jahre in der Eingangsphase verbringen*
 7. *Zweitklässler im dritten Jahr in der Eingangsphase*
 8. *Zweitklässler im dritten Jahr, die sonderpädagogisch überprüft werden müssen*
 9. *Integrationskinder mit Förderschwerpunkt „Lernen“*
 10. *Integrationskinder mit Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“*
- Die Förderlehrkräfte sind zuständig für die SuS, die ohne präventive Förderung den Anforderungen der Grundschule nicht entsprechen können.
Dazu gehören: 1, 6, 7, 8, 9, 10.

Beratung

Die Förderzentrumslehrkräfte beraten die Regelschulkolleginnen bei der Umsetzung von Fördermaßnahmen im Unterricht und dem Einsatz besonderer Lehr- und Lernmittel. Im Rahmen der Doppelsteckungen werden gegebenenfalls von den Förderzentrumslehrkräften Unterrichtsmaterialien für eine kontinuierliche individuelle Förderung zur Verfügung gestellt.

Das wünschen wir uns:

Von der Pestalozzischule	Von der GHS
einen festen Raum mit kindgerechtem Mobiliar	Ein bzw. maximal zwei feste Förderlehrkräfte über mehrere Jahre, damit eine pädagogische Kontinuität gewahrt wird.
Förderung wenn möglich auch in der 5.Stunde, sodass auch eine Förderlehrkraft mit mehr als 20 Stunden fest in der Eingangsphase verbleiben kann.	Förderlehrkräfte mit den Fachrichtungen „emotionale und soziale Entwicklung“, „Lernen“ und „Sprache“ für den präventiven Bereich
Hauptfächer parallel gesteckt: LG 1/2 Deutsch, LG 3/4 Mathe und umgekehrt.	
Gemeinsame Kooperationsstunden aller an der Prävention Beteiligten aus dem Stundenkontingent beider Schulen fest gesteckt im Stundenplan	

geplanter Ablauf

① Zeitraum: Einschulung bis Herbstferien

Eingangsdagnostik bei den Erstklässlern durch die Förderlehrkräfte:

- Schulleistung D/M
- Feinmotorik
- Farben
- Wahrnehmung
- Sprache
- Stifthaltung
- Selbstorganisation

Die Ergebnisse werden im Ordner „Eingangsdagnostik/lernbegleitende Diagnostik“ dokumentiert.

Die Auswertung wird an die jeweiligen Lerngruppenleiter weitergegeben.

Wenn nötig, führt die Förderlehrkraft und der/die Lerngruppenleiter/In ein Gespräch mit den Eltern über weitere Maßnahmen.

Folgende Lernstandsüberprüfungen werden dazugeheftet.

② Zeitraum: Herbst bis Weihnachten

Meldung von den Kindergärten, ob es Kinder gibt mit einem möglichen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“. (Telefonische Absprache)

Die rechtliche Seite muss abgeklärt werden.

Eventuell könnte diese Diagnostik auch bei den Einschulungsgesprächen stattfinden.

Gegebenenfalls erscheint eine Beteiligung der Förderlehrkräfte bei den Einschulungsgesprächen notwendig.

Für die Einschulungsgespräche wird noch ein Konzept in Anlehnung an das „Kieler Einschulungsverfahren“ erstellt werden.

Förderung der Zweitklässler

- Intensivkurs „Deutsch“ und/oder „Mathematik“ mit neuem Stundenplan für diese Kinder
- ¼ Jahr lang 5 Stunden Deutsch und/oder Mathematik in den Kernstunden bei den Förderlehrkräften
- Intensivphasen werden flexibel beendet (sobald das Kind wieder Anschluss an den Unterrichtsstoff gefunden hat)
- Intensiv-Kurs wird als TEAM zwischen Grundschullehrerinnen und Förderlehrkräften abgestimmt, sinnvoll erscheint aber, dass die Verantwortung für die Phasen bei der Förderlehrkraft liegt.
- erste Information der Eltern über Zeugnisgespräche (2.Halbjahr Ende Klasse 1)
- Elterninformation direkt vor dieser Phase (letzte Woche vor den Herbstferien)

③ Zeitraum: 2.Schulhalbjahr

Es werden zu Beginn des Halbjahres Stunden für die Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs abgezogen.

Förderung der SuS,

- ❖ die sich im zweiten Jahr in der Eingangsphase befinden und eventuell ein drittes Jahr benötigen.
- ❖ die sich im dritten Jahr in der Eingangsphase befinden, die Lernziele der Eingangsphase nicht erreichen werden und bei denen somit eine sonderpädagogische Überprüfung ansteht.
- ❖ die entwicklungsverzögert sind und die den Anforderungen des Schullalltages nicht gerecht werden können.

④ Zeitraum: Frühjahr bis Sommer

Förderung der Erstklässler

Intensivkurs „Lesen“ durch die Förderlehrkräfte

Mathematik: flexible Förderung nach Absprache durch die Förderlehrkräfte

Tabellarische Darstellung der Förderschwerpunkte nach Klassenstufen und Schulbesuchsjahren

Zeitraum	Klassenstufe 1		Klassenstufe 2		Kindergarten
	(Schulbesuchsjahr 1)	(Schulbesuchsjahr 2)	(Schulbesuchsjahr 2)	(Schulbesuchsjahr 3)	
Sommer bis Herbstferien	Eingangsdiagnostik				
Herbst bis Ende 1. Halbjahr		Intensivkurs • Deutsch • Mathematik	Intensivkurs • Deutsch • Mathematik	Intensivkurs • Deutsch • Mathematik	Meldung Kinder mit einem möglichen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“
Beginn 2. Halbjahr bis Frühjahr	Entwicklungsverzögerte Erstklässler	Förderung der SuS zum Erreichen der Lernziele der Klassenstufe 2	Förderung der SuS zum Erreichen der Lernziele der Klassenstufe 2	Förderung der SuS zum Erreichen der Lernziele der Klassenstufe 2	
Frühjahr bis Sommerferien	Intensivkurs „Lesen“ (LIM) Förderung in Mathematik (MIM)				

LIM = Lese-Intensiv-Maßnahme

MIM = Mathematik-Intensiv-Maßnahme

In die Intensiv-Maßnahmen werden natürlich auch SuS der Klassenstufe 2 aufgenommen, die präventive Förderung in diesen Bereichen brauchen.